

tuos. Nun hebt der Verfasser herrliches aus den alten Hymnen und Gebeten der Griechen und Römer, aus Homer, Kleanth, Horaz, Juvenal u. A. hervor, spricht dann über Feste, Heiligthümer und Gebräuche, über die Spuren inniger Frömmigkeit und Gottesfurcht, Gehorsam, Dankbarkeit. In der 5. Abtheilung ist von der Moral der ausgezeichneten heidnischen Lehrer die Rede, u. wird gezeigt, daß, wenn sie auch der Moral Jesu nachstehe, doch viel der herrlichsten Aussprüche über sittliche Grundsätze und einzelne Pflichten und Tugenden enthalte. Mit Theilnahme, Freude und Zustimmung wird jeder Gelehrte des Herrn Verfassers Darstellung lesen. — In den angehängten Schulnachrichten werden einige neue Einrichtungen und Bedürfnisse besprochen und die abgehenden Schüler, besonders S. 6. die zehn Studirenden genannt. Endlich theilt der Herr Verf. Lebensnachrichten von dem emerit. Collegen Christ. Phil. Bröder, gest. am 7. Febr. 1837 zu Günthersdorf, mit, und läßt demselben ein schönes Lob nachhallen. P.

[12] M. S. H. Lachmann, Conr. Zittav. progr. Seligmannianum: de philosophia proprie sic dicenda. Zitt. 1836, 12 S. gr. 8.

Den Anlaß zu dieser kleinen Schrift gab Prof. Drobisch's neue Darstellung der Logik nach ihren einfachsten Verhältnissen. Leipzig, 1836, und besonders die Einleitung: Bestimmung des Begriffs und der Haupttheile der Philosophie im Allgemeinen und der Logik insbesondere. Der Herr Verf. ist der Meinung, daß man erst das Philosophiren, dann erst die Philosophie definiren müsse. Er bestimmt dieselbe nun als disciplina, quae veritatem in propositis habeat omnino et pervestiget et explore praecipiat eam potissimum, quae ad humanitatem tam efformandam, quam explendam sit unice pulchra; während Drobisch nur annehmen wollte, die Philosophie